

## Heute

### Fussball

#### Noch drei Achtelfinals im CH-Cup stehen an

Buochs gegen Schötz, Köniz gegen Sion und Münsingen gegen Wil sind die drei Spiele des Achtelfinals im Schweizer Cup, die heute auf dem Programm stehen. **Seite 21**

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

### Basketball

#### Spurs gewinnen in letzter Sekunde

**SAN ANTONIO** Titelverteidiger San Antonio musste hart kämpfen, um mit einem Sieg in die neue NBA-Meisterschaft starten zu können. Den 101:100-Heimerfolg im texanischen Duell mit Dallas stellte der Franzose Tony Parker mit einem Drei-Punkte-Wurf sicher. Ohne den überzähligen Schweizer NBA-Neuling Clint Capela feierten die Houston Rockets zum Saisonauftakt einen 108:90-Auswärtssieg gegen die Los Angeles Lakers. Erfolgreichster Werfer bei Houston war James Harden mit 32 Punkten. Bei den Lakers gab Superstar Kobe Bryant (19 Zähler) nach seiner Verletzungsmisere das Comeback. (si)

### Radsport

#### Contador gewinnt den «Vélo d'Or»



**MADRID** Alberto Contador wurde von Fachjournalisten zum vierten Mal mit dem «Vélo d'Or»-Award für den besten Radsportler des Jahres ausgezeichnet. Der grösste Erfolg des 31-jährigen Spaniers in der abgelaufenen Saison war der Gesamtsieg an der Vuelta in seinem Heimatland. Der Italiener Vincenzo Nibali, der diesjährige Gewinner der Tour de France, hatte somit bei der «Vélo d'Or»-Vergabe das Nachsehen. Contador musste an der diesjährigen Frankreich-Rundfahrt nach einem Sturz aufgeben. (si)

#### Umstrittener Rennstall steigt aus

**KOPENHAGEN** Der umstrittene dänische Radrennstall Christina Watches stellt zum Saisonende den Rennbetrieb ein und macht den nationalen Radsport-Verband DCU für den Ausstieg verantwortlich. Die DCU habe ihre Mitglieder gewarnt, dem drittklassigen Team beizutreten. Auch habe der Verband der Mannschaft in den Jahren 2013 und 2014 eine Wildcard für die Dänemark-Rundfahrt verweigert. Damit habe die DCU verhindern wollen, dass der frühere Dopingsünder Michael Rasmussen als Co-Inhaber des Teams eine zweite Chance erhalte. Die DCU wies die Anschuldigungen zurück. (id)

# Liechtensteins Fussball in grosser Trauer

**Schmerzlich** Liechtensteins Sportfamilie trauert um einen ihrer grössten Exponenten. Rainer Hasler, von 1979 bis 1989 288 Mal in der NLA aktiv und als UEFA-«Golden Player» seines Landes ausgezeichnet, erlag mit 56 Jahren einem Krebsleiden.

Schon zu seiner Juniorenzeit war offenkundig gewesen, dass sich Rainer Hasler im Umgang mit der runden Kugel durch ausserordentliche Fähigkeiten auszeichnet. Da schien die Aufnahme in die 1. Mannschaft des FC Vaduz mit lediglich 18 Jahren nur eine logische Konsequenz zu sein. Ebenso, dass das Talent des jungen Liechtensteiners auch jenseits der Landesgrenzen nicht unbemerkt blieb. In Neuenburg, wohin sich Hasler ursprünglich zwecks beruflicher Fortbildung begeben hatte, nutzte der dort ansässige Traditionsverein Xamax seinen Standortvorteil und nahm den Lockenkopf 1979 als Halbprofi unter Vertrag.

**Ereignisreiche Westschweizer Jahre** Nicht lange und Rainer Hasler war aus der NLA-Mannschaft des Clubs nicht mehr wegzudenken. Bis zum Ende der Saison 1982/83 prägte er das fussballerische Geschick der «Xamaxiens» massgeblich mit. Das Erreichen des Viertelfinals im UEFA Cup 1981/82, wo der grosse Hamburger SV an den Rande eines Ausscheidens gebracht wurde (0:0, 2:3), gilt am Neuenburgersee bis heute als einer der grössten Vereinerfolge. Hasler selbst erlebte seine grössten persönlichen Triumphs indes als Spieler von Servette Genf. 1983 unterschrieb das Fussball-Aushängeschild des «Ländles» in der Uhrenstadt seinen ersten Profivertrag, holte 1984 den Schweizer Cup und im Jahr darauf die nationale Meisterschaft. In dieser Zeit reifte Hasler nicht nur zu einem der besten Ausenverteidiger der NLA, sondern auch zur ganz grossen Persönlichkeit, deren Wort innerhalb des Vereins Gewicht hatte, was sich auch im

Kapitänamt widerspiegelte, das er in Genf von 1987 bis 1989 bekleidete. Karlheinz Rummenigge, Lucien Favre oder Marco Schällibaum gehörten zu jenen Kickern, die ihm in jenen zwei Jahren aufs Spielfeld folgten.

#### Wahl zum besten Spieler

Die Kapitänbinde trug Rainer Hasler auch am 14. Juni 1989 am Arm, als er sich nach zehn Jahren in der höchsten Schweizer Spielklasse aus dem Profifussball zurückzog. Mit einem 4:2-Erfolg über die AC Bellinzona war dem stets bescheiden auftretenden Sportler ein standesgemässer Abschied vergönnt. Zurück in der Heimat erfolgte der Wiedereinstieg in den Berufsalltag. Seine Karriere liess Hasler im Amateurbereich ausklingen - ohne grosses Aufheben. Es spricht für seine sportlichen wie menschlichen Qualitäten, dass sich viele Liechtensteiner Fussballfans 2003 trotzdem noch bestens an ihn erinnern konnten. Bei der von der UEFA initiierten öffentlichen Wahl von Liechtensteins «Golden Player», dem besten Fussballer der letzten 50 Jahre, entfielen 318 der gut 800 Stimmen auf den 288-maligen NLA-Spieler. Zu jener Zeit wandelte mit Sohn Nicolas bereits ein Familienmitglied auf Rainer Haslers Spuren. Mittlerweile 23-jährig, ist Nicolas Hasler Stammspieler in Liechtensteins Nationalmannschaft und steht beim Super-League-Aufsteiger FC Vaduz unter Vertrag. Der Familie, den Verwandten und Freunden entbieten wir zum schmerzlichen Verlust unsere aufrichtige Anteilnahme.

**Mitarbeiter und Verlagsleitung der Liechtensteiner Volksblatt AG**



Rainer Hasler (1958–2014) ist unbestritten einer der besten Fussballer, die Liechtenstein jemals hervorbrachte. Zwischen 1979 und 1989 absolvierte er für Xamax und Servette 288 Partien in der Nationalliga A. (Foto: Keystone)

# SRC Vaduz vor Pflichtaufgabe gegen Fricktal

**Squash** Nach dem 2:2 in Uster spielt der SRC Vaduz heute zum ersten Mal in der neuen NLA-Saison auf heimischem Terrain. Gegen Schlusslicht Fricktal sind drei Punkte budgetiert. Alles andere wäre eine grosse Überraschung.

VON MARCO PESCIÖ

Ganz zufrieden ist man beim SRC Vaduz mit dem Saisonstart nicht. Das 2:2 im Auswärtsspiel gegen Uster vor einer Woche entsprach resultatmässig zwar den Erwartungen, mit der Ausbeute von nur einem Punkt waren die Residenzler aber nicht glücklich. In den Matches stand es am Ende 2:2, in den einzelnen Sätzen 6:6. Nach Punkten musste sich Vaduz jedoch mit 106:108 geschlagen geben. Das bedeutete: Uster erhielt zwei Zähler gutgeschrieben, Vaduz nur einen. «Wir waren danach enttäuscht», gibt SRCV-Routinier Marcel Rothmund zu, «obschon wir wussten, dass es eine enge Partie geben wird.» Insbesondere auf Position 2 erhofften sich

die Vaduzer von Roger Baumann einen Satzgewinn. Doch obwohl er immer wieder nahe dran war, sollte es am Ende nicht reichen (3:11, 9:11, 9:11 gegen Robin Gadola). Die Courts im brandneuen Squashcenter von Uster brachten dem SRCV kein Glück. Gegen Fricktal sollte das dem SRC Vaduz unter normalen Umständen nicht passieren. Der kommende Gegner verlor seine beiden bisherigen Partien gegen die Grasshoppers und die Panthers jeweils diskussionslos mit 0:4.

Im Duell mit dem Letztplatzierten ist das Liechtensteiner Team klarer Favorit. Rothmund spricht im Vorfeld der Partie von einem «Pflichtsieg». Kurzum: Beim SRCV hat man die drei Punkte bereits fix einkalkuliert. Trotzdem mahnt Rothmund, ein Selbstläufer werde die heutige Begegnung im Vaduzer Squash House nicht: «Jede Partie muss zuerst einmal gespielt werden.» Die Resultate mögen zwar nicht für Fricktal sprechen, dennoch verfügt die Mannschaft aus dem Kanton

Aargau über viel Qualität. Vor allem in Form von Erfahrung. Mit Christoph Frey hat das NLA-Schlusslicht einen ehemaligen Top-Spieler in den Reihen. Der 52-jährige ist mehrfacher Schweizer Meister, war zehn Jahre lang die Nummer eins der Schweizer Nationalmannschaft. Vor 9 Jahren war Frey dabei, als der Squashclub Fricktal ins Leben gerufen wurde. Seither kämpft der «Squash-Dino» mit seinem Verein Jahr für Jahr um den Anschluss in der höchsten Schweizer Spielklasse.

#### Auf allen Positionen Favorit

Auch in der heutigen Partie wird Frey die langjährige Erfahrung helfen - auch wenn er aufgrund seines Alters gegen Michel Haug auf Position 3 nicht mehr Favorit ist. Eine Niederlage Haugs würde ebenso überraschen wie Matchverluste der anderen Vaduzer Protagonisten. Auf Position 1 trifft Davide Bianchetti (It) auf Thomas Lüdin. Roger Baumann spielt gegen Etienne Kayser (Position 2) und Routinier Marcel Rothmund fordert Adriaan Hohenstein (Position 4).



Erste Heimpartie der neuen NLA-Saison: Marcel Rothmund und Co. streben heute gegen Fricktal einen Vollerfolg an. (Foto: Zanghellini)

**SRC Vaduz - Fricktal Do 19.30**  
**Position 1:** Davide Bianchetti - Thomas Lüdin.  
**Position 2:** Roger Baumann - Etienne Kayser.  
**Position 3:** Michel Haug - Christoph Frey.  
**Position 4:** Marcel Rothmund - Adriaan Hohenstein.